

online

- Sprachentaschenübersetzer
- Internetumfrage: Formel 1
- www.volksblatt.li: Leserbriefe
- gmgnat: Inter-, Extra-, und Intranetlösungen

Acht Sprachen in der Reisetasche

Neuer Taschentranslator «TE-218»

Ein kleiner Sprachcomputer bietet mit Tausenden von nützlichen Übersetzungen einen grossen Wortschatz für Osteuropa-Reisende – Das Gerät erkennt auch kyrillische Buchstaben

Von Aberdeen bis Ankara, von Eger in Tschechien bis Eger in Ungarn – mit dem neuen Taschentranslator «TE-218» von Franklin in der Hand kommen Osteuropa-Reisende problemlos von Land zu Land: Dieses kaum handflächengrosse Computer-Dictionary kennt nämlich sage und schreibe acht verschiedene Sprachen, die vorwiegend im osteuropäischen Raum gesprochen werden! In diesem kleinen Gerät stecken jedoch nicht nur Tausende von nützlichen Übersetzungen und Redewendungen in Polnisch, Tschechisch, Ungarisch, Türkisch und Russisch, sondern auch in Englisch, Französisch und Deutsch. Unbekanntes Wort oder den fremden Begriff einfach eintippen, gewünschte Sprache drücken – schon wird die Übersetzung im Display angezeigt. Wer sich bei etwas schwierigeren Worten verirrt, muss nicht verzweifeln: Franklins Taschen-Übersetzer verfügt über eine automatische Rechtschreibkorrektur und verzeiht somit Eingabefehler.

Besonders hilfreich für alle, die in Russland, der Ukraine oder Bulgarien unterwegs sind:



Mit dem neuen Taschentranslator «TE-218» von Franklin in der Hand, kommen Osteuropa-Reisende problemlos von Land zu Land.

Der clevere Übersetzer erkennt auch die kyrillischen Schriftzeichen des russischen Alphabets, mit dem die Tastatur des mobilen 8-Sprachen-Übersetzers zusätzlich belegt ist. Ohne Probleme lassen sich damit unterwegs etwa Strassenamen, Sonderangebote im Schaufenster oder die Menüfolge auf der

Speisekarte «buchstabieren» und übersetzen.

Dieses intelligente Sprachgerät kann jedoch noch mehr! In ihm steckt zusätzlich auch eine drei KB grosse Datenbank, die Platz hat für etwa 100 Einträge, die wichtig sind für unterwegs. Telefonnummern von Geschäftsfreunden etwa, Air-

lines-Verbindungen beispielsweise, Hoteladressen. Integriert ist auch ein Taschenrechner, in dem bereits elf verschiedene Währungen vorprogrammiert sind. Damit der Wechsel zwischen Euro, Rubel und Krone nicht all zu schwer fällt. Wo einem doch schon der Wechsel zwischen den Zeitzonen Schwierigkeiten

genug machen kann. Nicht so bei diesem talentierten Dictionary, das tatsächlich mehr als nur ein 8-Sprachen-Übersetzer ist: Es verfügt auch über eine Ort-/Weltzeituhr. Mit Alarmfunktion versteht sich. Denn schliesslich will man zum Date am Roten Platz mit Natascha nicht zu spät kommen.

INTERNET

NEUES ZU VOLKSBLATT.LI

Leserbriefe

Kann ich Leserbriefe auch übers Internet senden?
Ja, unter www.volksblatt.li findet man den Button Leserbrief.

Wie funktioniert das?

Zuerst kann man zwischen den Rubriken Redaktion oder Sportredaktion wählen. Nachher einfach Name und Adresse in die vorgegebenen Felder eingeben. Jetzt kann im Feld «Text» der Leserbrief verfasst werden. Dann auf «Abschicken» klicken und der Leserbrief erscheint in der Zeitung.

Wie viel darf ich schreiben?

Da auch unsere Rubrik «Leserbriefe» einer Planung bedarf, bitten wir unsere Leserinnen und Leser, sich möglichst kurz zu halten und als Limite eine maximale Anzahl von 2500 Zeichen zu respektieren. Die Redaktion behält es sich vor, zu lange Leserbriefe abzulehnen. Ebenfalls abgelehnt werden Leserbriefe mit chrvverletzendem Inhalt.

Wer etwas Interessantes weiss oder sieht, kann es Manuela Schädler, unter mschaedler@volksblatt.li melden. Vielleicht erscheint die Geschichte kurz darauf auf unserer Internetseite www.volksblatt.li

Internetumfrage

Resultat der Internetumfrage auf volksblatt.li von der letzten Woche; Tiere gelten im Gesetz immer noch als Sache. Soll die Tierquälerei härter bestraft werden?

Ja, Tiere haben auch ein Recht auf ein schönes Leben 81%
Nein, Tiere haben keinen Wert 9,5%
Ist mir egal 9,5%

Die Frage ab heute: War die Ferrari-Stallorder beim Österreich-GP die richtige Entscheidung?
- Völlig richtige Entscheidung
- Völlig falsche Entscheidung

Viele PC's im eigenen Heim

ALLENSBACH: Ein Computer wird in Deutschland inzwischen in zwei von drei Haushalten genutzt. Nach einer Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach nahm die PC-Nutzung vom heimischen Schreibtisch aus von Juli 2001 bis April 2002 von 62,8 auf 66 Prozent zu. In 15,7 Prozent aller Haushalte in Deutschland gibt es bereits mehr als einen Computer. Die Zahl der Internet-Nutzer stieg im gleichen Zeitraum um mehr als 14 Prozent, so dass jetzt 45,7 Prozent der Bevölkerung über einen Internet-Anschluss verfügen.

Bio-Chip unter der Haut

USA: In den USA haben sich erstmals alle Mitglieder einer Familie einen Chip implantieren lassen, mit dessen Hilfe Informationen zu ihrer Gesundheit abgerufen werden können. Jeff und Leslie Jacobs aus Florida unterzogen sich zusammen mit ihrem 14-jährigen Sohn einer rund eine Minute dauernden Operation, bei der ihnen der reisler-kompatible Chip bei örtlicher Betäubung in den Arm eingepflanzt wurde. Auf den Chips ist die Telefonnummer zusammen mit einer persönlichen ID-Nummer gespeichert, der ein Datensatz in einem medizinischen Register zugeordnet ist.

Neue PlayStation in 2005

TOKIO: Der Nachfolger der PlayStation 2 soll bis zum Jahr 2005 herauskommen und die Videospieler im Internet zusammenführen. Herz der geplanten Spielkonsole werde ein Prozessor sein, der die Leistung gegenwärtiger PC-Chips um das 200fache übertrifft. Die Pixelmassen für die Spiele sollen dann nicht mehr von einer CD, sondern über Breitbandleitungen aus dem Computernetz kommen. Seit der Markteinführung im März 2000 hat Sony weltweit 30 Millionen Stück seiner PlayStation 2 verkauft, davon 8,8 Millionen in Europa.

Software-Shop im Internet

FRANKFURT: Der Computerhändler Vobis hat auf seinen Web-Seiten einen neuen Software-Shop gestartet. Unterteilt in zehn Kategorien von Büroanwendungen über Programmierung bis Verschiedenes werden hier kommerzielle Programme zum Download-Preis angeboten. Für die meisten Programme werden kostenlose Demo-Versionen angeboten. Die Vobis Mikrocomputer AG mit Sitz in Aachen hat Geschäfte an 150 Standorten und beschäftigt derzeit rund 1.100 Mitarbeiter. Nähere Auskunft unter:

<http://www.vobis.de/>

NEUES VON GMGNAT

Inter-, Extra- und Intranetlösungen

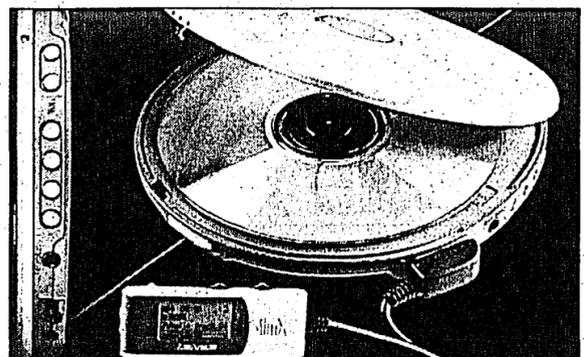
Moderne Internetseiten und browserorientierte Anwendungen sollen berechtigten Benutzern die Möglichkeit bieten, Inhalte selbst zu aktualisieren und verwalten.

Um den Kunden eine möglichst flexible Lösung anbieten zu können, haben wir uns für einen modularen Aufbau des CMS (Content-Management-System) entschieden. Dadurch lässt sich eine Inter-, Extra- oder Intranet-Anwendung leicht an die gewünschten Anforderungen anpassen. Die NET Technologie von Microsoft zusammen mit der Programmiersprache C# bringt weitere Vorteile bei der Implementierung geeigneter Module.

Falls Sie mehr Informationen wünschen oder sich für eine individuelle Lösung für ihren Betrieb interessieren, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf: net@gmg.li

Mächtiger XXL-Sound vom schlanksten CD-Player

Der neue «SlimX» misst gerade mal 16 Millimeter



Das aussergewöhnliche High-End-Tool für anspruchsvollen Hörgenuss ist der schlankste portable MP3 CD-Player der Welt. Kompromisslos hat man am silbernen Metallic-Kleid dieses Geräts jeden Millimeter gestrichen, so dass der SlimX 16 Millimeter dick ist.

Obwohl selbst kaum grösser als eine CD und flach wie das Gelbe vom Ei, bietet dieser mobile «Konzertsaal» mächtigen XXL-Sound – 23 musikalische Stun-

den lang! Zwei aufladbare Akkus und ein externes Batterienpaar machen's möglich und garantieren einen superlangen Hörgenuss. Der SlimX, in dem auch ein FM-Radio integriert ist, ist mit einem 480 Sekunden Anti-Schock-Speicher ausgestattet, der CDs rüttel- und «joggingsicher» aus einem Zwischenspeicher abspielt. Der Player akzeptiert in seinem Laufwerk nahezu alle CDs: Selbstgebrannte Scheiben ebenso wie Audio-, Enhanced-

oder CDPlus CDs. Aber auch, wer mehr auf komprimierte Soundfiles wie MP3, WMA oder ASF schwört, stösst beim neuen SlimX auf keine Gegenwehr. Im Gegenteil: Per Firmware-Updates können in Zukunft auch neue Formate und Funktionen in dieses High-End-Modul integriert werden. Eine ebenso gute Idee ist die Fernbedienung, mit der sich der SlimX steuern lässt. SlimX kostet sFr. 499. Weitere Informationen und Bezugsquelle: www.uhu.ch

www.gmg.li
Internet & Intranet-Lösungen
Projektierung
Software-Entwicklung
Programmierung
Schaan / Buchs